Lissabon : das Tor des Westens

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 29

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-647545

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

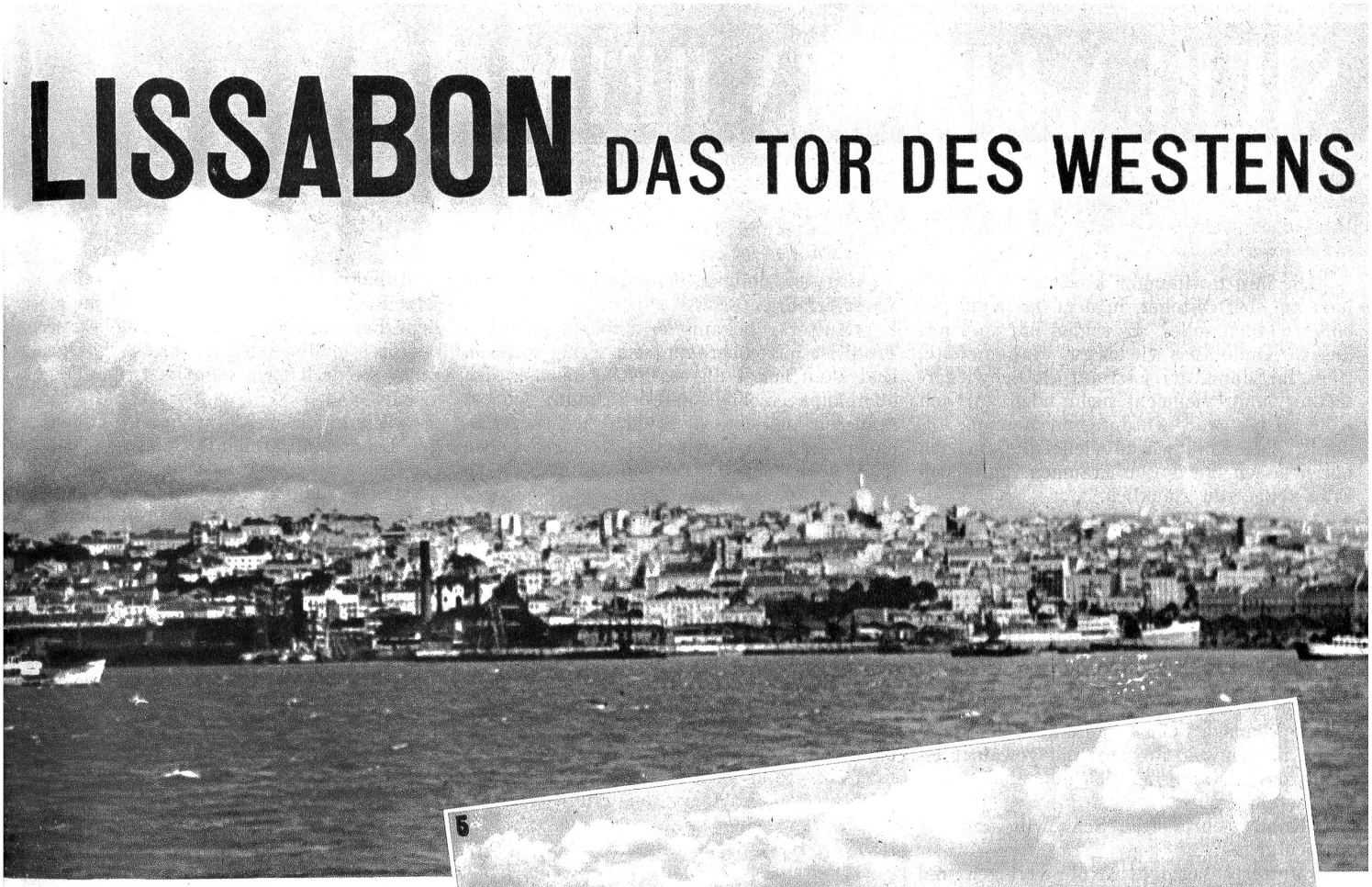
Blick auf eines der Stadtzentren Lissabons, den Rossio-Platz

Die Hauptstadt Portugals, Lissabon, feiert dieser Tage das achthundertjährige Jubiläum seiner Befreiung vom maurischen Joch. Grosse Festlichkeiten, für die die ganze Stadt eingespannt wird, legen Zeugnis ab von der Bedeutung dieses Ereignisses. Im Auslande und auch in der Schweiz werden sehr häufig Meldungen über politische Unruhen in Portugal verbreitet. Wer indessen Gelegenheit hatte, kurz nach dem April-Putsch einige Tage in der portugiesischen Hauptstadt zu verbringen, der stellt fest, dass diese Meldungen stark übertrieben sind. Gewiss ist das Fundament der Regierung nicht so sicher verankert, wie es in einem auf demokratischer Basis beruhenden Staate der Fall ist. Man darf aber nicht vergessen, dass, wenn Putschs in Portugal vorkommen, diese bei weitem nicht so ernst zu nehmen sind und bei weitem auch nicht die gleiche Durchschlagskraft aufweisen, wie z. B. ein Putsch in Spanien oder Italien. Der Portugiese ist eher sanftmütig und jedenfalls das genaue Gegenteil von blutrünstig — was auch der Grund sein mag, dass portugiesische Stierkämpfe zum Sterben langweilig sind. Die Putschisten lassen es wohl auf einen ordentlichen Krawall ankommen, aber sie hüten sich, es bis zum Aeussersten zu treiben. Kurze Zeit nach den Frühjahrsunruhen konnte der neutrale Besucher in Lissabon so gut wie gar keine Anzeichen politischer Nervosität feststellen — von Maueranschlägen des Regierungsorgans «Trabalhador» abgesehen.

Lissabon zieht aber nicht nur durch die politischen Neuigkeiten, die von dort bei Gelegenheit ausstrahlen, die Aufmerksamkeit auf sich. Die portugiesische Kapitale ist für die Schweiz von besonders grosser Bedeutung. Noch sieht der Besucher des langgestreckten und im Ausbau begriffenen Hafens die riesigen Schuppen, in denen während des Krieges das für unser Land bestimmte Getreide aufgestapelt wurde. Seit ungefähr einem Jahr werden auch regelmässige Luftlinien-Kurse zwischen Genf und Portugal geführt, die von der Swissair und der KLM (Königlich-holländische Luftverkehrsgesellschaft) betreut werden. Speziell was den Luftverkehr anbelangt, so bewahrheitet sich die Bezeichnung Lissabon als «das Tor des Westens» heute mehr denn je. Eine sehr grosse Zahl von aus dem Westen (USA, Südamerika) herkommenden Luftverkehrsrouten haben in Portela de Sacavem (der Zivilflugbasis von Lissabon) ihren wichtigsten europäischen Stützpunkt.

Das frühere Ghetto Lissabons hat noch heute seinen ursprünglichen Charakter bewahrt

LISSABON DAS TOR DES WESTENS



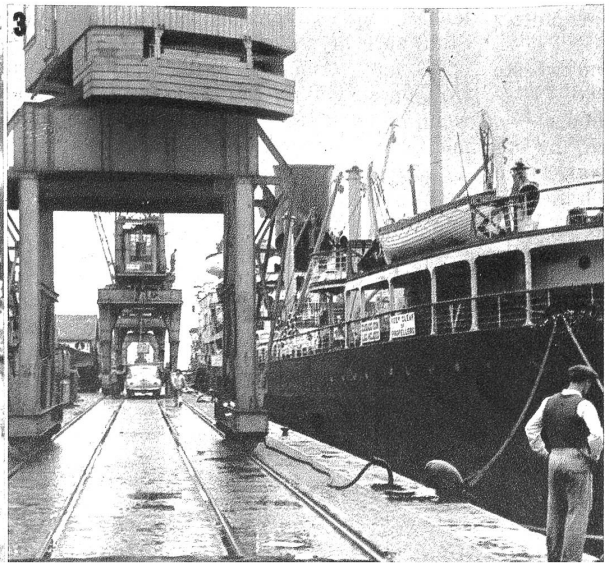
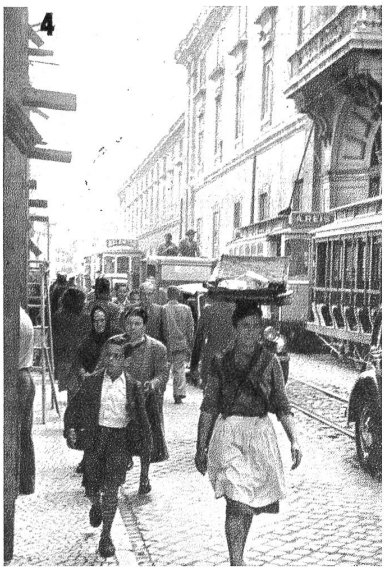
1 Blick auf Lissabon mit den typischen und malerischen Fischerbooten

2 In den Markthallen von Lissabon

3 Eine Hafenmole vor der neu erbauten «Gare Maritime»

4 Ein typisches Verkehrsbild: Enge Strasse mitten im Stadtzentrum (Hafenquartier), zweispurige Tramlinien, viele Autos und Fussgänger, aber gar keine Velos

5 Auf dem Lissaboner Flughafen Portela de Sacavem

6 Portugals Hauptstadt vom Meer aus gesehen

(Bildbericht von Dr. E. Kauer)